

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Posten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

# Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gelappte Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

## für Zschopau und Umgegend.



### Amtsbblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 150.

Donnerstag, den 20. Dezember 1906.

74. Jahrgang.

### Holzversteigerung auf Dittersdorfer Staatsforstrevier.

(Zschopauer Parzellen.)  
Liebmanns Restaurant „am Tunnel“ in Zschopau.

28. Dezember 1906, vorm. 9 Uhr: 102 w. Stämme, 459 w. Köpfer, 1731 w. Verbstanzen, 399 w. Baumpfähle, 10328 w. Reisstangen, 2 1/2 rm h. u. 56 1/2 rm w. Brennholz. Kahlhagelbölzer in Abt. 2, 3, 19 u. Durchforstungsbölzer in Abt. 2, 6, 8.

### Aus Sachsen.

Zschopau, den 19. Dezember 1906.

Der Vaterländische Volksverein für den Amtgerichtsbezirk Zschopau, der Angehörige verschiedener Parteien zu seinen Mitgliedern zählt, beschloß in seiner am Montag im Kaiseraal abgehaltenen und von über 50 Herren besuchten Versammlung einstimmig, für die Kandidatur des bisherigen Vertreters im 20. sächsischen Wahlkreis, des Herrn Landtagsabgeordneten Zimmermann, der sich allenthalben im Kreise großer Popularität erfreut, einzutreten. Die Aufstellung einer anderen Kandidatur von Seiten der Ordnungsparteien hielt man unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Interesse der nationalen Sache nicht für wünschenswert, ja für bedenklich.

Am Sonntag, den 23. Dezember, hat der Schalterdienst bei dem kaiserlichen Postamt wie an Werktagen zu erfolgen mit Ausnahme der Stunden von 9 bis 11 Uhr vormittags und mit der Maßgabe, daß von 2 Uhr nachmittags ab nur Annahme und Ausgabe von Paketen stattfindet. Am 25. und 26. Dezember sind die Schalter wie an Sonntagen offen.

Der Entwurf zum sächsischen Wassergesetz, der bekanntlich auf viel Widerspruch gestoßen ist, dürfte nach einer Meldung der „S. R.“ aus Dresden, voraussichtlich eine Abänderung erfahren. Der hauptsächlichste Anstoß wurde daran genommen, daß sämtliche Gewässer, sobald sie ihr Quellgebiet verlassen haben, als öffentlich erklärt werden und die bisherige Ausnutzung von Wasserkräften an eine behördliche Konzession gebunden werden sollte, die jederzeit wieder aufgehoben werden konnte. Infolge dieser Fäden wurde von verschiedenen Seiten gegen den Entwurf Protest erhoben und, wie es scheint, nicht ganz ohne Erfolg. Die nämlich Dr. v. Wachter, der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Leipzig, in einer Ausschußverhandlung mitteilte, ist die Wasserrechts-Deputation der Zweiten Kammer mit ihren Verhandlungen über den Entwurf zum neuen Wassergesetz noch nicht zu Ende. Es verlautet jedoch, daß der Entwurf im Einverständnis mit der Regierung in vielen Hauptbestimmungen umgearbeitet werde und daß die Deputation voraussichtlich noch etwa vier Wochen zu arbeiten hätte. Abdann gehe der umgearbeitete Entwurf an die betreffende Deputation der Ersten Kammer. Was diese dann mit dem Entwurf vornehmen werde, wisse niemand.

Der im Jahre 1875 gegründete sächsische Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden ist in der Lage, über einen recht erfreulichen Zugang neuer Versicherungen im Monat November d. J. zu berichten. Es traten ihm in diesem kurzen Zeitraum nicht weniger als 460 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 178680 Mark bei, wodurch der Bestand auf 64054 Policen und 16843161 Mk. Kapital angewachsen ist. Die Anzahlung an die Mitglieder über deren Hinterbliebene belief sich im November auf 16194 Mk. 25 Pf., in den seit Beginn des 31. Geschäftsjahres vergangenen 10 Monaten aber auf 188419 Mk. 85 Pf. — Rüge dieses aufstrebenden landwirtschaftlichen Instituts auch im Weihnachtsmonat recht gute Erfolge verzeichnen.

Der Bau der Chemnitzer Talsperrenanlagen Neuzschönhain-Einsiedel, der Millionen kostet, aber für die schnell wachsende Großstadt die Wasserversorgung auf viele Jahre hinaus garantiert, geht seiner Vollendung entgegen. Der Rat nahm in seiner letzten Sitzung den Bericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten entgegen und bewilligte die zur Vollendung der Anlagen noch erforderlichen Kosten.

Der Nationalliberale Verein in Chemnitz hat beschlossen, als Kandidaten für die Reichstagswahl Herrn Ziesche-Weinmeister Paul Riedelhoff aufzustellen.

Die Weiße des ersten sächsischen Krematoriums in Chemnitz wurde am Sonnabend, wie schon berichtet, unter Anteilnahme von Vertretern aller staatlichen und städtischen Behörden am Platz, sowie von auswärtigen Vertretern von Behörden und Baudereinigungen von Dresden, Leipzig, Plauen im Vogell., Zwissau, Zittau, Annaberg, Wittweida, Berlin, Dessau, Königsberg, Halle u. in feierlicher Weise vollzogen. Auch die Geistlichkeit war vertreten. Am 15. Dezember 1905 wurde der erste Spatenstich zum Bau des Chemnitzer Krematoriums getan, das nun in unmittelbarer Nähe des städtischen Friedhofs errichtet ist, ein prächtiger, weißer, sicheres, mit hoher Kruppe

gekrönter Bau, der mit einem Kostenaufwand von 185000 Mk. errichtet und mit der besten bis jetzt bekannten Verbrennungsanlage ausgestattet wurde; es ist auch der Einbau eines zweiten Ofens vorgesehen. — Am Sonntag fanden bereits zwei Einweihungen statt; die erste betraf einen früheren Schankwirt von Chemnitz, die zweite ein Fräulein von Leipzig.

Am Montag begann vor dem Chemnitzer Landgericht die auf 5 Tage angelegte Verhandlung gegen den Wildschützen Schmidt. Mit ihm nahmen noch 21 Personen auf der Anklagebank Platz, die teils als Helfer, teils aber auch mitgewillert und getölpelt haben. Geladen sind 80 Zeugen. Da der Verhandlungsfall im Landgericht für einen solchen Prozeß zu klein ist, findet er im Schwurgerichtssaale statt.

In Annaberg übergab Bürgermeister Wilsch nach einer Festansprache das schöne geräumige, mit allen technischen Mitteln der Neuzeit ausgestattete Stadt-Bad unter Segenswünschen der Allgemeinheit. Hieraus führten die Annaberger Schwimmer einen Schwimmreigen sehr ergötzt vor, an den sich ein Springen derselben angeschlossen. Diesen Vorführungen folgten Darbietungen des Schwimmklubs zu Chemnitz, der 16 Mann stark antrat. Ein Vorstandsmitglied des Klubs, Herr Schmidt, übermittelte der Stadt Annaberg den Glückwunsch seiner 168 Mann starken Vereinigung, worauf die Chemnitzer Gäste Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Seitenschwimmen, Spanischschwimmen, Rührspringen, Tauchen, Stofschwimmen, sowie ein Wasserballspiel und Rettungsversuche vorführten. Es war eine Lust, dem unteren Treiben der Schwimmer zuzuschauen. Eine Fährung durch die ausgehöhlten Räume des Bades folgte den schwimmportlichen Veranstaltungen, worauf ein allgemeines Festmahl die Wechseleierlichkeit beschloß.

Mit dem 1907 in Döbeln geplanten Heimatsfest soll ein Generalappell der ehemaligen 139er und 107er, die dort in Garnison gestanden, sowie eine Versammlung der alten Schüler des Realgymnasiums und der Landwirtschaftsschule verbunden werden.

Die Untersuchung wegen der Brandstiftungen in Liebenstein zieht immer weitere Kreise. Nachdem bereits 13 Bürger in dieser Angelegenheit verhaftet worden sind, darunter der Führer der freiwilligen Feuerwehr, ist jetzt auch noch Herr Bürgermeister Barthel in diese große aufsehenerregende Sache gezogen worden.

Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange hat sich am Sonnabend Abend in der Maschinenbauanstalt von Bretschneider, Leipzig-Lindenau, Merseburger Straße 40, ereignet. Der in Lindenau, Aurelienstraße 18 bei seinen Eltern wohnhafte, im 10. Lebensjahre stehende Schulknabe Friedrich Walter Rita hatte einen in der Fabrik beschäftigten Arbeiter ausgesucht und hatte einen Raum betreten, in dem eine abgestellte Hobelmaschine stand. Der Knabe machte sich an der Hobelmaschine zu schaffen und setzte diese in Tätigkeit. Er wurde von dem Riemen erfasst und mit in das Getriebe hereingezogen. Die Schädeldecke wurde dem Ärmsten eingedrückt, jedoch der Tod sofort eintrat.

Ein verwegener Einbruchdiebstahl ist während der Nachtzeit in einem Geschäftshaus am Hüßl in Leipzig verübt worden. An dem gedachten Grundstücke werden zurzeit Reparaturarbeiten verrichtet und es haben die Eindrehler von der Straße aus das Mauerwerk des Hauses in der Höhe von 80 Zentimetern durchgeschlagen und sind dann durch die Öffnung eingestiegen. Sie haben eine große Menge Risten mit Stangen gestohlen.

Ueber die Vererbung eines Geldbriefträgers in Leipzig schreibt das dortige „Tageblatt“: Im Grundstücke Nikolaisstraße 11/13, Deutscher Hof genannt, ist Montag früh abermals eine Bluttat verübt worden. Kurz vor 9 Uhr wollte der Geldbriefträger Ernst Emil Rübner sich in das Bureau des Reichsanwalts Gängel begeben, um dort zwei Postanweisungsbeträge über je 500 Mk. abzuliefern. Als er im Treppenaufgang O auf dem Treppenabsatz zwischen der 1. und 2. Etage — in letzterer befindet sich das Bureau des Reichsanwalts Gängel — angelangt war, begegnete ihm ein unbekannter Mann, der eine schwarze Lederjacke trug und grüßend an ihm vorüberging. Unmittelbar darauf erhielt der Briefträger von hinten her einen wuchtigen Schlag über den Kopf, jedoch er bestimmungslos zusammensank. Als er wieder zu sich gekommen war, bemerkte er, daß ihm sowohl die Lederjacke als auch die gewöhnliche Briefträgerjacke fehlten. Beide Taschen sind von dem Täter mit einem scharfen Instrument

abgeschnitten worden. Briefträger Rübner vermochte nach die Treppen herunterzugehen und sich dem Inhaber der gegenüber dem Ausgang O gelegenen Schäftefabrik, Kaufmann A. Reich, bemerkbar zu machen, der ihn, da er wiederum zusammenzubrechen drohte, stützte und dann von der nahen Sanitäts-wache auf dem Nikolaishof zwei Sanitätsbeamte holte, die den Schwerverwundeten auf die Sanitätswache schafften. Auf der Sanitätswache stellte der praktische Arzt Dr. Ludwig Behr bei Rübner einen offenen Bruch an der linken Schläfengegend und Quetschungen am Hinterkopf, auf der Scheitelhöhe und an der linken Kopffseite fest. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde Rübner mittels Krankenwagens der Sanitäts-wache ins Krankenhaus gefahren. Der Täter ist offenbar jener Unbekannte, der dem Briefträger Rübner auf dem Treppenabsatz der Treppe O begegnete. Er soll nach den Angaben des Ueberfallenen etwa 25 bis 28 Jahre alt und von kleiner Statur sein. Er machte den Eindruck eines Schreiers und trug einen dunklen Ueberzieher und einen schwarzen Reifen Filzhut. Welchen Weg er auf seiner Flucht genommen hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Das Opfer des Ueberfalls, der Geldbriefträger Ernst Emil Rübner, steht im 35. Lebensjahre. Er wohnt in Schönefeld, Dimpfstraße 52, und ist Vater von 4 Kindern. Er war in seinem Berufsleben wegen seines lebenswürdigen, zuvorkommenden Wesens sehr beliebt und gilt bei seiner vorgefetzten Behörde als ein besonnener, vorsichtiger und pflichttreuer Beamter. Das Treppenhause O war vom Treppenabsatz, auf dem der Ueberfall geschah, bis auf den Hof hinunter über und über mit Blut bedeckt. Natürlich war der Tatort das Ziel vieler Neugieriger, jedoch die Polizei für die Regelung des Verkehrs in dem noch der Reichstraße zu führenden Durchgang Sorge tragen mußte. Ueber das Verfinden des Geldbriefträgers Rübner können wir auf Grund unserer Erkundigungen mitteilen, daß eine Gefahr für das Leben des Schwerverletzten zurzeit nicht besteht. Nach der Einlieferung in das Stadtkrankenhaus wurde Rübner sofort in Behandlung genommen. Der ärztliche Befund ergab im wesentlichen dasselbe Resultat, das bereits bei der ersten ärztlichen Untersuchung Rübners auf der Sanitätswache am Nikolaishof festgestellt wurde. Der Hauptschlag ist gegen die linke Schläfengegend geführt worden und hat einen Schädelbruch verursacht. Wie ärztlicherseits mitgeteilt wurde, ist aber begründete Aussicht vorhanden, daß Rübner, der sich übrigens einer vortrefflichen körperlichen Konstitution erfreut, das Krankenhaus als „Geheilte“ verlassen wird. Durch den schweren Schlag gegen die linke Kopffseite ist das linke Auge wohl in Mitleidenschaft gezogen worden, doch handelt es sich nur um Kontusionen, die im normalen Heilungsprozeß bald abzuheilen werden. Der Patient fand sich während der Nachmittags- und Abendstunden am Montag bei vollem Bewußtsein und empfing u. a. auch den Besuch seines direkten Vorgesetzten, der sich nach seinem Verfinden erkundigte. Auf die Erregung des Täters ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Die Geldtase enthält, soweit sich bisher feststellen ließ, beim Abgange des Briefträgers von der Post, 10 Mk. noch 8 Uhr, gegen 7000 Mk. in barem Gelde, und zwar: 65 Einhundertmarknoten, 1200 Mk. in Gold und 1400 Mk. in Silber.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Landwirtschaftsministers, wonach die Einfuhr lebender Schweine aus Dänemark, Schweden und Norwegen für das preussische Staatsgebiet verboten wird, weil in Dänemark, Schweden und Norwegen Rotlauf, Schweinepest und Schweinepest in einem dem inländischen Viehbestand bedrohlichen Ausmaß herrschen. Die Anordnung tritt mit dem 20. Dezember 1906 in Kraft. Mit dem gleichen Tage werden die von den einzelnen Regierungspräsidenten über die Einfuhr von lebenden Schweinen und von Schweinefleisch aus Dänemark, Schweden und Norwegen erlassenen veterinärpolizeilichen Anordnungen aufgehoben.

Die „Berliner politische Korrespondenz“ meldet über die Einfuhr von lebenden Schweinen und Schweinefleisch aus Dänemark, Schweden und Norwegen: Durch eine im „Reichsanzeiger“ bereits veröffentlichte Bekanntmachung des preussischen Ministers für Landwirtschaft vom 15. Dezember über die Ein-

fuhr von lebenden Schweinen und Schweinefleisch aus Dänemark, Schweden und Norwegen sind die von den einzelnen Regierungspräsidenten über die Einfuhr von lebenden Schweinen und Schweinefleisch aus den genannten drei Ländern vom 20. Dezember ab aufgehoben. An ihre Stelle ist, um volle Klarheit über das geltende Recht zu schaffen, ein einheitliches, auf die Einfuhr lebender Schweine gerichtetes Verbot getreten, sodass nunmehr die Einfuhr von frischem und zubereitetem Schweinefleisch keinerlei veterinärpolizeiliche Beschränkungen mehr bestehen. Damit ist die in der Reichstags-Sitzung am 12. Dezember seitens des Reichskanzlers bezüglich der Zulassung von frischem Schweinefleisch abgegebene Zusage in vollem Umfange als Preis erfüllt. Ähnliche Bekanntmachungen stehen in den übrigen Bundesstaaten bevor.

— In der ausländischen Presse wird mit einem angeblichen Telegramm des Kaisers an den Reichskanzler über die Auflösung des Reichstages Unruhe getrieben. Aus dem Inhalte dieser Depesche wird mit dem Anscheine wörtlicher Wiedergabe der Sachangelegenheit: „Ich sage die ganze Bande zum Teufel! Der Londoner Daily Express beschäftigt sich in zwei Nummern des längeren mit dieser Geschichte. Wie begreifen wir aber auch in Wiener Blättern. Selbstverständlich, erklärt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, handelt es sich um eine plumpe Fälschung. Dem Reichskanzler ist ein Telegramm des Kaisers, das die angeführte oder eine ähnliche Wendung enthielte, nicht zugegangen. Während der letzten Reichstags-Sitzung trafen beim Reichskanzler überhaupt keine kaiserlichen Drahtmittellagen ein.

— Zum Beweise dafür, daß die Zentrumspartei nicht bloß im Kolonialamt hinter den Kulissen herumtschleicht und ihre politische Haltung von persönlichen Jagesständen abhängig macht, veröffentlicht die „M. W. S.“ folgende Zitate: Als im März 1898 im Landtage der Bau der Westerwaldbahn von Herborn über den Westerwald nach dem Rhein genehmigt wurde, glaubte man allgemein, daß nun der Bau der Bahn sofort beginnen würde. Die Linie war geplant von Herborn über Driedorf, Rennerod, Rothenberg, Jangerhöfen, Witterdingen, Freilingen, Siedershausen und dann an den Rhein. Von dieser Linie wurden hauptsächlich evangelische Ortsgemeinden berührt. Das geschah dem damaligen Zentrumsvorsitzer Dr. Nieder nicht, sondern dieser Herr hat es durchgesehen, daß die Bahn nun im Bahndurch seinen fast ganz katholischen Wahlkreis Montabaur gebaut wird; als Gegenleistung soll er 1900 für die Flottenvorlage gestimmt haben. Der Bau der Bahn ist infolge dieses Zwischenspiels um fünf Jahre, von 1898 bis Ende 1903, verzögert worden.

— Die Bahn Rudau—Reetmanthoep, schreibt der Reichshof, wird nicht ohne Genehmigung des Reichstages gebaut. Es liegt zwar der Beschluß der Budgetkommission vor, aber das Zentrum hat auch hier der Regierung wieder den Knüttel zwischen die Beine geworfen durch seinen besonderen Antrag. Die Regierung wird dem Zentrum nicht den Gefallen tun und die Bahnen bauen, weil sonst diese Partei das Land mit dem Hinweis auf die Verletzung des Budgetrechtes durch die Regierung aufheben würde.

— Die Reichsbank und die Sächsische Bank haben den Wechselkurs auf sieben und den Lombardzinsfuß auf acht Prozent erhöht.

— Die Kronprinzessin von Schweden ist in Karlsruhe eingetroffen und denkt die Weihnachtstages bei ihrem Eltern, dem Großherzog und der Großherzogin zu verbringen.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Die Postbediensteten des Prager Hauptpostamtes beschloffen am Mittwoch den postiven Widerstand zu eröffnen, wenn ihnen bis dahin nicht eine Teuerungszulage bewilligt wird. In Prag übernahmen die tschechischen Sozialdemokraten die Organisation der Postbediensteten. Auch aus dem Wiener Postamt waren die Bediensteten nur bis Mittwoch auf die Entschärfung des Handelsministeriums. Die Forderung der Bediensteten in ganz Oesterreich beträgt etwa 2 Millionen Kronen.

**Frankreich.**

— Nach einer Meldung des „Matin“ beabsichtigt der Papst seinen Streit mit Frankreich durch Vermittlung von einer oder mehreren Mächten vor das Haager Schiedsgericht zu bringen.

— Im erzbischöflichen Palast in Paris wird nach völliger Räumung der neue sozialdemokratische Arbeitsminister Viviani installiert werden.

— 29 bischöfliche und erzbischöfliche Pastore, 31 Ober- und 23 Unterseminare, im ganzen also 83 Institute, sind geräumt worden.

**Italien.**

— Der italienische Minister Tittoni sprach in der Deputiertenkammer mit warmen Worten über den Dreiand und dessen Vereinfachung mit der englischen Freundschaft.

**Großbritannien.**

— In dem Prozeß wegen des Zusammenstoßes des deutschen Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ mit dem englischen Dampfer „Orinoco“ geht das Urteil des englischen Gerichts-hofes davon aus, daß der Zusammenstoß dadurch veranlaßt worden sei, daß der deutsche Dampfer, mit hoher Fahrt aus dem Hafen kommend, irrtümlich angenommen habe, noch vor dem Bug des „Orinoco“ vorbeizukommen, während dieser zu der Annahme berechtigt gewesen sei, daß jener ihn überholen am Dockpfeiler passieren werde. Das Urteil kommt daher zu dem Schluß, daß dem Kläger kein Versehen zur Last falle, und spricht den Eigentümern des „Orinoco“ demgemäß Erfolg ihrer Unkosten zu, die noch festzustellen bleiben.

— Das Schlagschiff Dreadnought wurde zweimal bei der Ausfahrt und wiederum bei der Rückkehr von der Probefahrt in der Schleiße zum Dock schwer beschädigt, weil es 31 statt der berechneten 27 Fuß Treibgas hat. Es kann mit der gegenwärtigen Ausrichtung nur bei Hochflut das Dockbecken verlassen, weshalb der Bau eines tieferen Beckens für die Riesen-schiffe in Portsmouth geplant ist.

— Der Gesellenrat über den Bau eines Kanaltunnels ist im englischen Parlament eingebracht. Die Kosten betragen 80 Millionen.

**Rußland.**

— In den letzten drei Tagen fanden in Petersburg in 40 Häusern Hausdurchsuchungen statt, 151 Personen wurden dabei verhaftet, und da die Gräben überfüllt sind, vorläufig unter strenger Bewachung im Polizeibureau untergebracht. Die Ursache soll revolutionäre Propaganda unter dem Militär sein.

**Serbien.**

— Angeheures Aufsehen erregt in Belgrad die neueste Scandaloffäre. Dem Kaiserer Petrowitsch im Finanzministerium wurden aus der Kasse 10 000 Franc gestohlen und er beschuldigte offen den Sektionschef Panta Manilowitsch desfelben Ministeriums dieses Diebstahls, was zu einer Schlichtung zwischen den beiden und zu ihrer Pensionierung führte. Die Sensation erreichte jedoch den Höhepunkt darin, daß Manilowitsch vor der Polizei den Diebstahl eingestand.

**Vereinigte Staaten.**

— Präsident Roosevelt richtete an den Kongreß in Washington drei Sonderbotschaften betreffend das Gesetz über die Staatsländereien, die Vorlage über die Verbebung der Marineoffiziere und die Ergebnisse seiner Reise nach Panama.

**Vermischtes.**

— Die europäische Post 1905: Das entwickelteste Postwesen hatte nach der letzten fertiggestellten Statistik von ganz Europa im Jahre 1905 das Deutsche Reich, d. h. mit Bayern und Württemberg. Die Gesamtzahl der besteuerten Postsendungen beträgt 7388 Millionen. Selbst Großbritannien und Island hat 4684 Millionen, Frankreich 3241 Millionen. Es folgen Oesterreich mit 1688, Rußland mit 1335 und Italien mit 1046 Millionen Sendungen. Alle übrigen europäischen Länder hatten weniger als eine Milliarde Sendungen. Bei den einzelnen Arten von Sendungen wird Deutschland nur von England übertroffen, wo mehr Briefe als bei uns geschickt werden, nämlich 2625 Millionen gegen 2318 Millionen. Bei allen anderen Gattungen wird Deutschland auch nicht annähernd erreicht. Postkosten werden z. B. in Deutschland jährlich 1427 Millionen geschickt, in England etwa die Hälfte, 734 Millionen. Alle übrigen Länder haben weniger als eine halbe Milliarde Posttaxen, am meisten noch Oesterreich mit 456 Millionen. Bei den Druckdrucken ein- schließlich der Zeitungsummen übertrifft Deutschland mit 8,2 Milliarden Frankreich mit 1,8 um fast das Doppelte und England mit 1 Milliarde um das Dreifache. Ähnlich sieht es mit den Postanweisungen. Von diesen wurden in Deutschland 191 Millionen, in England 105 Millionen, in Frankreich 51, in Oesterreich 37 Millionen besendet. Im Vergleich zur Bevölkerung wird die Inanspruchnahme der Post nur in der Schweiz übertroffen. Dort gibt ein Einwohner 145 Sendungen im Jahre auf, in Deutschland 113. Briefe und Postkarten schreibt oder erhält der Deutsche im Jahre 56, Druckdrucken 50, Pakete 7. In der Schweiz ist das Verhältnis 69, 68 und 18. Die Zahl der Postanstalten ist in Deutschland so groß wie in England, Frankreich und Ungarn zusammen. Es gibt Postanstalten in Deutschland 39052, in England 28068, in Frankreich 12055, in Italien 8798, Oesterreich 3327. Eine Postanstalt kommt in Rußwegen auf 824 Einwohner, in der Schweiz auf 888, in Deutschland auf 1552, in England auf 1850, in Frankreich auf 3232, in der Türkei auf 17078 etc.

— Wien ist unter einer ein Meter hohen Schneedecke begraben. Der Sturmwind peitscht von den Dächern den Schnee auf die Straßen hinab. Überall sind Verkehrsbehinderungen eingetreten.

— Aus ganz Tirol werden starke Schneefälle und Stürme gemeldet. Der auf dem Ebnenersee fahrende Oesterreichische Dampfer „Kaiserin Elisabeth“ ist bei Weersburg auf einen Felsen geworfen und am Rode beschädigt worden. Er mußte liegen bleiben. Der badische Dampfer „Stadt Leberlingen“ wurde bei der Landung in Bindau gegen die Rammer geworfen und beschädigt, die Reisenden sind gerettet.

— Der Tunnel unter dem Kanal. Aus London wird berichtet: Das Projekt der Untertunnelung des Kanals, um England mit Frankreich zu verbinden, ist jetzt der Verwirklichung nahegerückt. In London hat sich bereits ein Direktoriumsmitglied der New Statutory Channel Tunnel Company konstituiert, dem eine Reihe der angesehensten Männer angehören. Baron Cecil de Selinger, der den Vorstoß übernommen hat, gab interessante Ausschlüsse über den gegenwärtigen Stand des Projektes. In den nächsten Tagen wird dem Parlament die Vorlage zugehen, die sich auf den englischen Teil des Tunnels bezieht. Sobald die Vorlage Gesetz geworden ist, wird die Gesellschaft das Recht haben, die Arbeiten für die drei Meilen zu beginnen, die unter britischer Oberhoheit stehen werden. Die Rechte der schon bestehenden Channel Tunnel Company werden von der neuen Gesellschaft erworben werden. Sobald wir die gesetzliche Billigung erlangt haben, werden wir eine neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung bilden mit einem Kapital von 160 Millionen Pfund. Diese Gesellschaft wird die Konstruktion der englischen Hälfte bis zur Mitte des Kanals übernehmen. Die andere Hälfte wird von der französischen Gesellschaft fertiggestellt, die mit dem gleichen Kapital arbeiten wird. Die technischen Schwierigkeiten des Unternehmens sind gar nicht so groß; sie sind geringer als die des Simplontunnels oder Gotthardtunnels. Der Tunnel, der mit der kolossalen Summe von 320 Millionen Pfund gebaut werden wird, wird eine Länge von etwa 36 Kilometer haben.

— Der wegen vierfachen Mordes und Mordversuches in einem Halle angeklagte Tischler Ludwig Lehmann wurde vom Schwurgericht in Greifswald zweimal zum Tode und zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

— Hoch ging es her aus einer großen Bauernhochzeit jüngst in Dantz in Pomern, an der etwas über 200 Personen teilnahmen. Es mußten gewaltige Effer dabei gewesen sein, denn es sollen 300 Pfund Fische, Orate und Kalb, zwei Schweine (je 350 Pfund schwer), vier Hammel, zwei Hühner, 30 Gänse und 30 Suppenkücher mit ebensoviel Suppenfleisch verzehret worden sein. Drei Zentner Meizen-

mehl wurden zu Hochzeitstaschen und ebensoviel Mehl zu Brot verboden. — Da rede noch einer von Fleischnot!

— In einer Wirtshaus in Regensburg geriet der 21-jährige Focke mit einem Gast in Wortwechsel und schlug ihm das Bierglas auf den Kopf. Der Bruder des Geschlagenen, der 18jährige Schlosser Klingler, zog hierauf sein Messer und daß den Schläger tot.

— In Argelis (Algerien) wurden durch einen Absturz von Erdmassen und Eisblöcken 8 Häuser des Stadtteils Dargous zerstört. 8 Personen wurden unter den Schuttmassen begraben. Eine erlösende Hilfe erscheint ausgeschloffen. — Ueber eine Tragödie in den Bergen wird der Postfiskus Zeitung aus Salzburg, 10. d. M., geschrieben: Die Wirtshauswirtin im Dorf Scharlach auf dem Hohen Sonnblick Frau Elisabeth Rößl, eine in Touristenkreisen bekannte Persönlichkeit, ist auf tragische Weise ums Leben gekommen. Am 5. Dezember ging sie dem Beobachter Alexander Behner, der nach Kuruz abgestiegen war und an diesem Tage zurückkehren sollte, ein Stück des Berges in der Richtung gegen die Rojacher Hütte zu, entgegen. Von Muttigkeit befallen, raste sie im tiefen Kratzen und schies ein. Dem zweiten Beobachter im Sittelhaus — so heißt das Observatorium — blieb die Rößl so lange aus, weshalb er sich ebenfalls auf den Weg machte. Er fand die Wirtshauswirtin in halb ersticktem Zustande. Sofort begann er Besuche, die Frau zu retten. Er wollte sie zum Hause zurücktragen; allein jeder Versuch scheiterte. Bei jedem Schritt verlor er die Frau über die Brust im Schnee und so blieb ihm, wollte er nicht sein eigenes Leben gefährden, keine andere Wahl, als seine treue Gattin ihrem Schicksal zu überlassen, um später die Stelle zu finden, wo die Bergungsgänge im Schnee gebettet war, steckte er seinen Verstand ein, dann trat er den Rückweg an. Am nächsten Morgen, als Alexander Behner, der sich in Kuruz verspätet hatte, zurückgekehrt war, machten sie sich beide auf den Weg und fanden Frau Rößl als Leiche. Ein starker Schneesturm, der in der Nacht wüthete, hätte jede Hilfe unmöglich gemacht, zumal auch die telephonische Verbindung mit dem Tal unterbrochen war. Die Bergung der Leiche ging nur unter größter Gefahr vor sich. Die beiden Männer hatte eine Sawine losgetrieben, die mit der Leiche der verunglückten Frau in die Tiefe laufte, Erk unter übermenschlichen Anstrengungen gelang es, den toten Körper frei zu machen und in die Kapelle nach Kolm zu tragen wo Frau Rößl aufgebahrt wurde.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

19. Dezember 1906.

**Berlin.** Die Morgenblätter veröffentlichen einen offenen Brief des früheren Reichsanwaltes Geo. A. Schmidt, worin er mitteilt, er habe den Obergerichtsrat Noeren durch einen Brief seines Rechtsanwaltes vergeblich gebeten, die schweren Beschuldigungen gegen ihn in der Öffentlichkeit zu widerholen. Er werde vor der ganzen Öffentlichkeit beweisen, daß Noeren wider besseres Wissen die Beschuldigungen erhoben hat, und zeigt schließliche Noeren der freivollen Erachtensbetrei.

**Berlin.** Die verlaute, soll den neu ins Land kommenden südamerikanischen Anstieblern nach einer Verzögerung des Gouverneurs gegen Gewährung freier Verzehrung und Unterkunft Gelegenheit gegeben werden, auf den Regierungshofen sich mit den Eigenarten der Viehzucht bekannt zu machen. Der Aufenthalt soll 9 Monate nicht übersteigen; die während der Ausbildungszeit von den Anstieblern auf den Versuchstationen geleisteten Arbeiten werden nicht honoriert.

**Weissenfeld.** Ein von Halle kommender Sülzterzug stieß auf einen im Nebeneis haltenden Rangierzug. Dabei wurden 14 Achsen aus dem Gleis geworfen, und die Wagen arg beschädigt.

**Posen.** Auch der Verweiser der Erzdiözese Gnesen, Domherr Dodejewski hat einen Exzentrikus erlassen, in welchem er die Gläubigen zur Ruhe und Besonnenheit ermahnt.

**Stuttgart.** Bei den letzten Landtagsnachwahlen wurden in 26 Bezirken gewählt 3 Kandidaten der deutschen Partei, 4 des Bauernbundes, 11 von der Volkspartei, 2 vom Zentrum und 6 Sozialdemokraten. Bisher ergibt sich also folgendes Stärkeverhältnis: Zentrum 21, Volkspartei 20, Bauernbund 12 und Sozialdemokraten 11. Am 9. Januar finden die Landesparlamentwahlen statt.

**München.** Es verlaute, daß die bayerische Regierung den Kuruzaus verweigert hat, künftig die Geschäftsreise auch zu den Prüfungen im Fortbildungsschulunterricht zu zugestehen. Die Veröffentlichung dieser Entschärfung ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt, ohne daß man die Gründe des Stillschweigens übersehen könnte.

**München.** Der gestern abend ausgegebene Krankheitsbericht über die Prinzessin Rupprecht lautet: Die Prinzessin Rupprecht verbrachte den heutigen Nachmittag ruhig. Die Temperatur betrug 39,1 Grad, der Puls 88. Die Nahrungsaufnahme war vorzüglich.

**München.** Ueber das Befinden der Prinzessin Rupprecht ist folgender Krankenbericht ausgegeben worden: Das Befinden der Prinzessin ist heute bedeutend besser. Sie hat noch ziemlich viel und gut geschlafen. Temperatur 38,1. Puls 88.

**Strasbourg i. E.** Der Lehrer Grandcolas, seine Frau und sein 7jähriger Sohn wurden in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Man vermutet, daß der Lehrer in einem Selbstmord anfall sich und seine Familie vergiftet hat. Die Familie war gut situiert.

**Wien.** Die Neue Freie Presse meldet: Wie verlaute, besitzt die Regierung im Herrenhause bereits eine Majorität gegen das Pluralwahlrecht. Der Referent, Professor Lammasch, hat im Hinblick auf die Kundgebung der deutschen Universitätsprofessoren zugunsten der unveränderten Annahme der Wahlreform das Referat niedergelegt.

**Bern.** Die Anklagkammer überwies die Russin Tadjana Beontowa, die im September den Rentier Müller aus Paris erschossen hat, den sie für den russischen Minister Durnowo hielt, wegen Mordes vor das Schwurgericht.

Paris. Aus Marseille wird gemeldet, daß dort in der Nacht gegen 1 Uhr im botanischen Garten durch Explosion eines Spirituslagers ein zweistöckiges Haus eingestürzt. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Aus den Trümmern wurden bisher 1 Toter und 15 Schwerverletzte herausgezogen.

Sise. Das Kriegsgericht verurteilte heute den Hauptmann Wagner zur Entlassung, weil er am 20. November gelegentlich der Inventarabnahme in einer Kirche auf die Requisition der Zivilbehörde um Verhaftung des Militärs für die gewaltsame Öffnung der Kirche nicht entsprochen und erklärt hatte, durch die militärischen Bestimmungen sei ihm nicht vorgeschrieben einer solchen Anforderung Folge zu leisten. Dem Verurteilten waren vom Gericht mildernde Umstände zugebilligt worden.

Rom. Nach Meldungen aus Bologna enthält das Verdict des Rats eine sensationelle Enthüllung. Der Geliebte der Linda Ruzzi, Dr. Sicchi, sei an den Vorbereitungen zur Ermordung Bonarrotis unschuldig. Die Anklage der Teilnahme Dr. Sicchi an dem Verbrechen baute sich darauf auf, daß eine Dienerin Sicchi Ruzzi für die Unterkunft bei der Flucht das Hotel Rustici empfohlen habe, das von einer Patientin Sicchi geleitet wird. Jetzt erklärt Ruzzi, er sei überhaupt nicht in Florenz gewesen.

Petersburg. Vizeadmiral Dubonow ist zum Admiral befördert worden. Dem Ministerpräsidenten Stolypin ist die Ehre als Hofmeister und der Annenorden erster Klasse verliehen worden.

Petersburg. Dem Vernehmen nach werden Wählerversammlungen vom 28. Dezember ab gestrichelt werden.

Zewastopol. In der Nähe von Subark ist ein Dampfer einer russischen Gesellschaft in Noworotich in Brand geraten und gesunken. Militär ist zu Hilfe abgefordert worden. Die Passagiere sind gerettet.

London. Einer Bloßmeldung aus Berwick zufolge hat die deutsche Bark „Nordwind“, die mit Zement- und Holzladung von Gotenburg nach Melbourne unterwegs war, am 16. d. M. bei Wharfedale Schiffbruch gelitten. Drei Mann der Besatzung sind ertrunken, die übrigen 17 gerettet.

Kingston. Die Mannschaft des gesunkenen Dampfers „Benjamin Victoria Luise“ hat nunmehr auch das Schiff verlassen und befindet sich auf dem Wege nach Kingston.

Belgrad. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung von Simijich zum Gesandten in Wien und Wittich zum Gesandten in Berlin.

Tanger. In einem an das diplomatische Corps gerichteten Schreiben gibt der Sultan dem festen Verlangen Ausdruck, daß die in Algerien beschlossenen Reformen zur Durchführung gelangen. Das diplomatische Corps beschloß zu antworten, daß solange Kailul in Berührung mit den Fremden bleibe, es unmöglich sein werde, die Polizei zu reformieren. Es sei nötig, daß Kailul entfernt werde, um die Autorität der Paschas in Tanger und in der von den Fremden bewohnten Zone wieder herzustellen.

Tanger. Der Stellvertreter des Sultans, Ben Mansur, hat heute eine starke Wache am äußeren Marktplatz aufgestellt. Es heißt, Kailul habe vom Sultan den Befehl erhalten, heute für den Dienst in der scharifischen Armee auszubehen, doch wird dieser Meldung allgemein kein Glauben geschenkt. Sie wird lediglich als ein Vorwand Kailuls angesehen, eine Truppenmacht bereit zu halten, um seinen Forderungen Geltung zu verschaffen. Weiter wird berichtet, der Kriegsminister habe Verhandlungen mit Kailul angeknüpft, um Kailul zu bewegen, statt des Gouverneurpostens in Fez den in Venloros zu übernehmen, um so die Reibungen zwischen Kailul und der Regierung des Sultans zu vermeiden.

Newyork. Die Passagiere des Dampfers „Victoria Luise“ rühmen die hervorragende Disziplin der Besatzung des gestrandeten Schiffes. Dagegen erscheint nach ihren Erzählungen die unmännliche Tat des Kapitlans Brunswig immer bedauerlicher, der sich zwei Stunden nach dem Auslaufen erschoss, also ehe am anderen Morgen die Passagiere gerettet waren.

Washington. Der Senat hat den neuen Sekretär für Handel und Gewerbe, Shouh, ermächtigt, eine Untersuchung über die moralischen und physischen Verhältnisse der in der Industrie tätigen Frauen und Kinder anzustellen.

Santiago de Chile. In Quito sind die Regierungstruppen, die in der Provinz El Oro siegreich waren, beim Durchzuge geschlagen worden. Die Garnison von Loja hat revoltiert. Die Meldung, die Peruaner an der Grenze unterstützten die Revolution, wird von der Regierung für unbegründet erklärt.

Shanghai. Der Aufstand in Kiangsi ist unterdrückt.

Witterungsbericht. (Mitgeteilt vom Kgl. Sächsl. Meteorologischen Institut zu Dresden.) Donnerstag, den 20. Dezember 1906. Schwache östliche Winde, teils heiter, teils neblig, meist trocken kühl.

Tagebuch.

Post geöffnet: Wochentags von 8-12 Uhr vorm. und von 2-7 Uhr nachm., Sonn- und Feiertags von 8-9 Uhr vorm. und von 1/2-1/1 Uhr nachm.

Telegraphie: Wochentags von vorm. 8 Uhr bis 8 Uhr nachm. Sonn- und Feiertags von 8-9 Uhr vorm., 1/2-1/1 Uhr mittags und 5-6 Uhr nachm.

Fernsprechtamt: Von morgens 7 Uhr bis 9 Uhr abends (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bis 7 Uhr nachm.).

Öffentliche Fernsprechkasse: Im Winter von 8 Uhr früh bis 7 Uhr nachm., im Sommer von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. (an Sonn- und Feiertagen bis 7 Uhr nachm.).

Antilcher Verkauf von Briefmarken: Kaufmann August Gey, Markt, Schankwirtschaft Witwe Fiedler, Mühlentstraße, Handelsmann Oscar Uhlmann, Johannisplatz, Materialwarenhändler Karl Kasper, Johannisstraße 572, Materialwarenhändler Max Höfner, Bergstraße 487, Louis Scheller, Chemnitzerstraße 359, Kaufmann Arthur Thiergen.

Expeditionszeit: 1) Amtsgeschäft: Von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr, Sonnabends und vor Feiertagen von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr. 2) Eisenbahn-Expedition: geöffnet von 7-12 Uhr vorm. und von 1-7 Uhr nachm. 3) Stadtrat: Montag bis Freitag von 8-12 Uhr vorm. und von 2-6 Uhr nachm., Sonnabends von 8-12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. 4) Standesamt: jeden Wochentag von 10-12 Uhr vorm. und von 2-4 Uhr nachm.; Eheschließungen Dienstags und Donnerstags vorm. 5) Stadt- und Sparkasse: geöffnet jeden Wochentag von 8-12 Uhr vorm. und von 2 bis 4 Uhr nachm. 6) Untersteuerveramt: jeden Wochentag von 8-12 Uhr vormittags und von 2-6 Uhr nachm. 7) Stadtbibliothek: geöffnet Sonntags von 1/2-1/1 Uhr. 8) Kirchenexpedition: Vom 1. April bis 30. September vormittags von 8-11 Uhr, nachmittags von 2-5 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März vormittags von 9-12 Uhr, nachmittags von 2-4 Uhr.

Friedensrichter-Amt, Königsstraße 270. Sprechzeit: Jeden Donnerstag von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Zunehmende in der Stadt. Turnhalle: Nagem. Turnverein (D. L.): Für ältere Herren: Dienstags abends von 8 Uhr an. Für Jünglinge und junge Männer: Dienstags und Sonnabends. Für erwachsene Mädchen und Frauen: Mittwoch 7-8 Uhr. — Turnklub (D. L.): Montags und Donnerstags abends von 1/2-1/1 Uhr an Altsiedler- und Jünglings-Turnen.

Vorläufiger Verkauf zu Zschopau. Verkaufsstelle: von früh 8 Uhr bis mittags 12 Uhr, nachmittags von 1/2 bis 6 Uhr.

Visiten- und Gratulations-Karten mit und ohne Goldschnitt. Liefert in geschmackvoller und sauberer Ausführung die Buchdruckerei von F. A. Maschke.

Todes-Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, dass Dienstag abends 9 Uhr mein guter Gatte, unser guter Vater, Gross- und Schwiegervater der Webermeister Gottlob Friedr. Süßmilch in seinem 73. Lebensjahre nach einem schweren Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend mittags 11 Uhr von der Behausung aus statt. Dies zeigt tiefbetriibt an Zschopau, den 19. Dezember 1906. Familie Süßmilch.

Kinderbewahranstalt. Die Weihnachtsfeier findet am 22. Dezember nachmittags 5 Uhr statt. Der Anstalt noch freundlich zuge dachte Gaben wolle man gefl. an Fräulein Kollbusch abgeben. LEBKUCHEN in bekannter feinsten Qualität empfiehlt Paul Richter, Königsplatz. Feinste Süßrahm-Zafelbutter in Stückchen frische Molkereibutter ausgetwogen Margarine, beste Marken Balmin empfiehlt August Gey. Aepfel verkauft Schmidt, Müllers Gärtnerei. Akkumulatoren sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst Rich. Frenzel, Albertstraße 17. Ausverkauf! Sämtliche Schuhwaren darunter eine große Auswahl weiße Ballschuhe, verkauft billigst Sinda Richter. Heute Donnerstag 1/2 10 Uhr bei Weißfleisch Oscar Uhlmann. Für den Weihnachts-Tisch empfiehlt in großer Auswahl Blühende Copypflanzen gemischte Töpfe und Rindensörbchen Bernh. Müns, Handelsgärtner. Musikwerke um schnell damit zu räumen ganz billig bei Uhrmacher Frenzel. Gute Speise-Kartoffeln verkauft Sinda Richter. Annoncen-Entwürfe für alle Geschäftszweige und Vorschläge hinsichtlich Wahl der geeigneten Zeitungen und Zeitschriften liefert kostenfrei die Annoncen-Expedition Rudolf Rosse, Leipzig, Grimmaer Straße 27. Wechselschemas Rechnungsformulare Speisekarten sind zu haben in Maschkes Buchdruckerei.

Ablösung von Neujahrs-Gratulationen. Diejenigen, welche beim Jahreswechsel ihre Glückwünsche gemeinschaftlich nur durch dieses Blatt darzubringen gedenken und für das Unterlassen der Zusendung von Gratulationskarten und Dank-Antworten 1 Mark — ohne der Mildtätigkeit Schranken zu setzen — einem milden Zweck einzahlen wollen, werden gebeten, sich rechtzeitig in der Expedition d. Bl. zu melden.

Zur Beachtung! Um die Ausgabe unseres Blattes pünktlich erfolgen zu lassen, ist es dringend nötig, daß die Inserate, namentlich die größeren, rechtzeitig — möglichst am Tage vor dem Abdruck — bestellt werden. Die Besteller von Inseraten wollen dies, zumal in der bevorstehenden Weihnachtszeit — gütigst beachten. Schluß der Inseraten-Aannahme bestimmt mittags 1/2 12 Uhr. Es liegt dies auch im Interesse unserer Lesenden, die das Blatt bei zu spätem Erscheinen der eintretenden Dunkelheit wegen nicht mehr am selben Tage austragen können, was zu weiteren Mißbilligkeiten führt.

# August Gey

empfiehlt zum Weihnachtsfest:

- ==== **Feinsten Astrachaner Kaviar** ====  
in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfund-Dosen, à Pfund 10 und 12 Mark
- Geräucherten Lachs**  
ausgeschnitten und in Dosen à 1 Mark.
- Geräucherte starke Aale**  
Kronenhammer und konservierten Lachs in Dosen
- Diverse Marken **Oelsardinen**
- ==== **Rosenbricken** ====  
in Dosen à 30, 15 und 6 Stück, sowie einzeln
- Fischkonserven, Anchovis-Paste, Appetit-Bild**  
**Lobster Crème**
- Echte Braunschweiger Brühwürstchen**  
**Braunschw. Cervelatwurst**
- Echte Frankfurter Würstchen**
- Fleischextrakt - Maggi-Würze - Suppentafeln.**
- Gar. reinen Bienenhonig in Gläsern.**
- Braunschweiger Gemüse-Konserven**  
in reichster Auswahl.
- Ananas in Dosen. - Pfirsiche zu Bowlen.**
- ff. Kompott-Früchte in Dosen.**
- ==== **Lebkuchen** ====
- von Metzger-Nürnberg, Rügen-Dresden, Krietzsch-Wurzen  
in bekannter Güte und großer Auswahl
- Biskuits, Schokolade, Kakao, Tee.**  
Echte Freiburger Salzbrezeln.
- Almeria-Weintrauben.**  
Tafel-Feigen, Trauben-Rosinen, Marokkaner-Datteln  
in Kartons.
- Walnüsse. - Schalmandeln. - Lampertsnüsse.**  
Diverse feine Käseforten.
- Frühstücks- und Delikatess-Körbe**  
in jeder gewünschten Preislage.

# Max Schaarschmidt

Langestraße 50      Langestraße 50

empfiehlt zum Weihnachtsfest:

- Amerikanische und Tyroler Tafel-Äpfel, Weihnachts-Äpfel**  
**Almeria-Weintrauben, Apfelsinen, Mandarinen**  
Traubenrosinen
- Französische und rumänische Walnüsse, Haselnüsse**  
Edelmaronen, Krachmandeln
- Marokkanische Datteln in Kartons, Erbelli-Feigen**  
**Kakao, Pumpernickel, Biskuits, Lebkuchen**  
**Kakao, Schokolade, chines. Tee**  
echte Freiburger Salzbrezeln
- || 1906er la Braunschw. Gemüse-Konserven ||  
1906er la Rheinische Früchte-Konserven ||
- Ananas - Pfirsiche**  
Erdbeeren in Dosen zu Bowlen  
Div. feine Vitore, Eier-Rognat, Punsch-Essenz
- ==== **Frühstücks-Körbe** ====
- ==== **Präsent-Aale** ====
- Astrachaner und Malosfel-Kaviar** in verschiedenen Packungen
- ff. geräucherten Lachs** im Anschnitt und in Dosen
- Kronen-Hammer, Aal in Gelee, Nordsee-Krabben**
- Kalbricken, Ostsee-Delikatessheringe** in verschiedenen Saucen
- Anchovis, Neptun-Gabelbissen**
- Silb, Sardellenbutter, Krebskonserven**
- Anchovis-Paste, Mayonnaise-Sauce** etc. etc.
- Sardellen, Kapern, Perlwieseln, Mispel-Bildes**  
**Coonichons**
- Div. feinste Marken **Oelsardinen** in jeder Preislage
- Strasbourg Gänseleber-Pasteten** in Terrinen
- Worcestershire-Sauce.**
- Diverse feine in- und ausländische
- Dessert- u. Frühstückskäse.**
- Feinstes getrocknetes Tafelobst**  
diesjähriger Ernte.

# Praktische Geschenke unter den Weihnachtsbaum!

- Handschuhe**
- Herren-Westen**
- Hosenträger**
- Herren- u. Damen-Regenschirme**
- Portemonnaies**
- Zigarren-Etuis**
- Brieftaschen**
- Damen-Ledertäschchen**
- Pempadours**
- Damen-Gürtel**
- Pelz-Boas**
- Ball-Schals**
- Taschentücher**
- Korsetts**
- Trikot-Hemden**
- Hosen, Jacken**
- Damen-Intertailen**
- Damen-Beinkleider**
- Wirtschafts-Schürzen**
- Reform-Schürzen**
- Wachstuch-Schürzen**
- Kinder-Schürzen**
- Damen-Wäsche**
- Kinder-Wäsche**
- Strümpfe**
- Schwarzer Kinder-Büchlein**
- Kopf-Schals**
- Flohas**
- Damen-Westen**
- Herrenstrickwesten**
- Kapotten**
- Kinder-Mützen**
- Unterröcke**  
in Cloth, Moiré, Tuche etc.
- Zeitungs-Halter**
- Bürsten- u. Staubtuch-Gärdchen**
- Kragenkasten**
- Manschettenkasten**
- Handschuh-Kasten**
- Kravatten-Kasten**
- Taschentuch-Kasten**
- Chemisett-Kasten**
- Schreibmappen**
- Schreibzeuge u. Notizblocks**
- Brautkissen, Rückenkissen**
- Viertelstündchen-Kissen**
- Wandbilder, Gobelins**
- Wandsprüche, Haussegen**

Gute Waren!

Billigste Preise!

Ganz besonders empfehle ich:

- aparte Neuheiten in
- \* **Kravatten, Kragenschonern** \*
- Damen-Gürteln u. Ledertäschchen**
- Beste Qualitäten in
- Herrenwäsche, Taschentüchern.**

# Ernst John Nachf.

Inh.: H. Kannenglosser

Langestr. No. 129. **Zschopau** am Bismarokdenkmal.

# FROHSINN.

Morgen, Donnerstag, den 20. Dezbr., 9 Uhr in "Stadt Wien" außerordentliche **Hauptversammlung.** Endgültige Beschlussfassung über die neuen Satzungen. Um zahlreiches Erscheinen bittet dringend der Vorstand.



**Schellfisch, Goldbarsch, Rotzungen,** frisch eingetroffen, empfiehlt **Max Schaarschmidt, Langestraße.** Für die Stadtauflage eine Beilage: **Waschmaschine "System Krauß".** Vertreter: **E. Grumbach & Sohn, Zschopau.** Hierzu eine Beilage.

Gedenktage.

20. Dezember.

1552. Katharina von Bora, Luthers Wittin, in Torgau gestorben.

1806. Sachsen wird als Königreich proklamiert.

21. Dezember.

1376. Der italienische Dichter Giovanni Boccaccio in Certaldo gest.

1839. Der französische Dichter Jean Racine in La Ferté-Milon (Aisne) geboren.

1748. Der Dichter Ludwig Heinrich Christoph Völzky in Mariensee bei Hannover geboren.

1838. Der Historiker Wilhelm Maurenbrecher in Bonn geboren.

1809. Der Germanist und Dichter Wilhelm Wackernagel in Basel gestorben.

1890. Der dänische Komponist Niels Wilhelm Wade in Kopenhagen gestorben.

1902. Erdbeben in Turtkistan, bei dem 4000 Menschen getötet und 16000 Häuser zerstört wurden.

Zur Reichstagswahl.

Fürst Bülow hatte eine Besprechung mit dem preussischen Minister des Inneren v. Bethmann-Hollweg. Es handelte sich, wie verlautet, um eine Rundgebung der Regierung zu den Reichstagswahlen.

Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen hält Sonntag den 30. Dezember in Dresden eine Gesamtvorstandssitzung und Vertrauensmännerversammlung.

Matthias Erzberger Zentrumskandidat sämtlicher Wahlkreise Sachsens. Die Sächsischen Volkszeitung schreibt: Am Montag Abend fand eine Besprechung angelegener katholischer Wähler der drei Wahlkreise Dresden-Stadt und -Land statt.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der sozialdemokratische Wahlkreis ist unter der Devise gemacht: „Heute, was helfen mag.“

Die Reichstagswahl ist unter der Devise gemacht: „Heute, was helfen mag.“ Für die sozialdemokratische Kolonialpolitik muß selbst die Rede des Reichstagslanglers vom 14. November herhalten.

Der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft Herzog Johann Adrecht zu Mecklenburg erklärt einen Aufruf an die Mitglieder der Gesellschaft, worin gesagt wird: „Nicht genug ist gewürdigt worden, daß mit dem ablehnenden Beschluß unserer tapferen Krieger dort draußen der in blutigen Weichen und unzähligen Strapazen errungene Lorbeer des Sieges wieder entzissen und sie gestampft werden sollten.“

Der Reichstagslangler hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß die elementaren Kräfte weiter wirken und wir deshalb auch überseitsche Politik treiben müssen und treiben werden.

und der nationalen Politik; sie berühren alle Kreise unseres Volkes, jeder Partei und jedes Standes.“

Der württembergische Staatsanzeiger veröffentlicht eine längere Rundgebung der Regierung zur Auflösung des Reichstages, in welcher es heißt: „Die Auflösung des Reichstages beruht nicht etwa auf einer einseitigen Entscheidung des Kaisers, sondern, entsprechend der Bestimmung des Artikels 24 der Reichsverfassung, auf einem mit der Zustimmung des Kaisers gefassten Beschlusse der verbündeten Regierungen.“

Der verschwundene Brief.

Roman von Ew. August König.

(20. Fortsetzung.)

Er schritt langsam die Treppe hinunter, bog dann in die Herzogstraße ein und ging in seine Wohnung.

Das Haus, in welchem Traube mit seiner schönen Schwester wohnte, lag nicht sehr weit von der Wohnung des Rentners entfernt. Schulz hatte es bald erreicht.

Der Rentner stieg leise die Treppe hinauf. Jedes Geräusch sorgsam vermeidend, postete er an der ihm bezeichneten Tür an, dann öffnete er sie rasch.

Die Einrichtung war düsterlich einfach und in gewisser Beziehung geschmackvoll. Sie würde einen angenehmen und traulichen Eindruck gemacht haben, wenn die Unordnung, die im Zimmer herrschte, nicht so stark hervorgetreten wäre.

„Sie haben mich erschreckt, mein Herr!“ sagte das Mädchen, indem sie den Fremden einige Schritte entgegen trat.

„Ich bin seine Schwester,“ sagte Amalie, „mit wem habe ich die Ehre?“

„Dann sind Sie meine Nichte,“ erwiderte er, „es war nicht meine Absicht, ich suchte den Herrn Sekretär Traube.“

„Es wohnt hier, aber augenblicklich.“

„Ah, er ist im Amt. Habe ich die Ehre mit seiner Frau Gemahlin zu reden?“

„Bergehen Sie,“ sagte das Mädchen verwirrt, „mein Bruder muß sogleich kommen. Sie werden mir erlauben, daß ich Ihnen ein Glas Wein anbiete.“

„Gewiß, ein solches Wiedersehen muß mit Gläserklang eingeleitet werden.“

Amalie eilte hinaus, Schulz trat leise an die Tür und lauschte.

Als der Rentner vernahm, daß Amalie die Treppe hinunterging, glitt ein triumphierendes Lächeln über seine Lippen.

„Nein,“ erwiderte Amalie, indem sie die Gläser füllte, „das

Gefäß, welches Emil bezieht, reicht hin, unsere Bedürfnisse zu befriedigen; die Anforderungen, die wir an das Leben stellen, sind sehr bescheiden.“

Der Rentner nickte, ergriff das Glas und trank mit dem Mädchen an. Während er trank, ruhte sein Blick unbewußt auf ihr.

„Das ist recht,“ versetzte er, „man muß sich nach der Bede zu freden wissen, dann kommt die Zufriedenheit von selbst und in der Zufriedenheit ruht das Glück des Lebens. Noch nicht verlobt — wie?“

„Nein,“ sagte sie mit leudem Blide, „der Rechte ist noch nicht gekommen.“

„Gewiß, er wird schon kommen.“

„Natürlich, eine so schöne, lebhafte —“

„Bitte, keine Schmeicheleien, ich hoffe viel Mein Bruder wird sich recht sehr freuen, wenn er bei seiner Heimkehr Sie hier findet.“

„Freuen Sie sich nicht?“ fragte der Rentner.

„Gewiß — aber —“

„Ja, wenn er heiratet —“

„Ja, weshalb nicht? Wollen Sie es ihm verbieten?“

„Amalie ließ sich in ihrem Sessel nieder. Sie wich seinem forschenden Blicke aus, der sie zu beunruhigen schien.“

„Ich habe ihm keine Vorschriften zu machen,“ entgegnete sie, „indem sie vergeblich ihre Verwirrung zu verbergen suchte, er ist kein eigener Herr und beweist mir täglich, daß er seinen treuen Willen hat.“

„Und bis dahin sollten Sie an ihn gebunden sein?“ fragte der Rentner, indem er seine Hand leicht auf den Arm des Mädchens legte.

„Wenn ich mich einmal dazu entschließen sollte, so werde ich mich Ihres freundlichen Anerbietens erinnern,“ sagte sie, „jedemfalls hoffe ich, daß mein Bruder mir erlauben wird, Sie zu besuchen.“

„Sie hatte das letzte Wort kaum ausgesprochen, als die Türe geöffnet wurde; ein noch junger Mann in Uniform trat rasch mit sichtbaren Zeichen der Erregung ein.“

„Mein Bruder!“ sagte Amalie. (Fortsetzung folgt.)

Schlacht- und Viehhof Chemnitz

am 17. Dezember 1906.

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes entries for calves (Kälber) and pigs (Schweine).

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes entries for calves (Kälber) and pigs (Schweine).

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes entries for calves (Kälber) and pigs (Schweine).

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes entries for calves (Kälber) and pigs (Schweine).

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes entries for calves (Kälber) and pigs (Schweine).

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes entries for calves (Kälber) and pigs (Schweine).

**Cigarren**  
 = erstklassige =  
**Hamburger, Bremer, westfälische etc. Fabrikate, frische Importen, Tabake und Cigaretten**  
 empfiehlt  
**Arth. Thiergen.**

**Weine**  
 Vorzögl. gepflegte, garant. reine  
**Mosel-, Rhein-, Bordeaux-Medizinal- etc. Weine**  
 empfiehlt  
**Arth. Thiergen.**

**Tee's**  
 beste preiswerte Sorten,  
**Kaffees, Kakao, Schokoladen, Biskuits, Lebkuchen**  
 empfiehlt  
**Arth. Thiergen.**

**Delikatessen**  
**Kaviar - Lachs Hummer, Oelsardinen etc. Gemüse-Konserven Kompott-Früchte**  
 empfiehlt  
**Arth. Thiergen.**

**An die Auftraggeber des Buchdruckgewerbes!**

Im deutschen Buchdruckgewerbe tritt mit dem 1. Januar 1907 ein veränderter Lohnstarif in Kraft, der eine allgemeine Erhöhung der Löhne um etwa 10-15% vorsieht. Da in den geführten Verhandlungen des Tarifausschusses der Deutschen Buchdrucker auf Grund von unanfechtbarem amtlichem Material eine in den letzten Jahren eingetretene allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung in dieser Höhe statistisch nachgewiesen wurde, war diese Lohnerhöhung im Interesse der Erhaltung des gewerblichen Friedens und auch einer zur Erfüllung ihrer Pflicht gegen Staat, Gemeinde und Familie befähigten Arbeiterschaft unvermeidlich.

Die durch lange Jahre schärfster Konkurrenz überaus gedrückte Lage des Buchdruckgewerbes macht es ihm ganz unmöglich, eine Lohnerhöhung auf die eigenen Schultern zu nehmen, zumal gleichzeitig auch alle übrigen Produktionskosten sich erheblich gesteigert haben. Es sind daher die deutschen Buchdruckereibesitzer genötigt, mit dem 1. Januar 1907 eine entsprechende Erhöhung der Druckpreise eintreten zu lassen.

Wir richten an die geehrten Auftraggeber des Buchdruckgewerbes, insbesondere an die Behörden und Korporationen, die höfliche Bitte, die von jedem einzelnen Buchdruckereibesitzer nur in dem notwendigen Masse zu haltende Preiserhöhung bewilligen zu wollen und dadurch nach ihrem Teil beitragen zu helfen, dass das Gewerbe seine im heutigen Konkurrenzkampfe ohnehin stark gefährdete solide Grundlage zu erhalten und die mit den Arbeitern getroffenen Vereinbarungen zu erfüllen vermag.

Leipzig, im Dezember 1906.

**Der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins.**

Max Hesse - Leipzig, Vorsitzender.

Wilhelm Bär - Leipzig. H. O. Perschke - Hamburg. Dr. Friedrich Jänecke - Hannover. J. B. Heilmann - Köln. Eugen Mahlau - Frankfurt a. M. Felix Kraus - Stuttgart. Dr. J. Neven-Du Mont - Strassburg i. Els. Hans Oldenbourg - München. Wilhelm Karras - Halle a. S. Julius Mäser - Leipzig. Georg Büxenstein - Berlin. Max Neusch - Breslau. M. Bauchwitz - Stettin.

Franz Kohler, Generalsekretär.

**Rudolf Bleyer, CHEMNITZ KÖNIGSTR. 3.**

Spezialhandlung für versilberte Waren.

**Gebrauchs-Luxus-Gegenstände**

in sämtlichen Metallausführungen und allen Preislagen vorrätig.

**Originelle Weihnachtsgeschenke**

von Mark 1.- an.

Reiche Auswahl aller Zweige des in- und ausländischen Kunstgewerbes.



**Punsch selbst zu machen**

**Mellinghoff's Punsch-Extrakt-Essenz.**

Rezept! Löse 2 Pfund Zucker in 1 Liter kochendem Wasser, lasse halb erkalten und füge 1 Liter Weingeist und eine Flasche der betreffenden Mellinghoff's Punsch-Extrakt-Essenz à 75 Pf. hinzu. Es werden so bereitet: Ananas-, Arrak-, Burgunder-, Kaiser-, Royal-, Rum-, Schlummer-, Schwedisch-, Vanille-Punsch-Extrakt und ebenso Glühwein- und Grog-Extrakt. - Ebenso einfach ist auch die Selbstbereitung von Cognak, Rum, Arrak, Likören aller Art und Limonade-Sirupen aus Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pf. pro Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, beiliegt: „Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie unsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. - NB. Wir führen, sondern nehmen nur Mellinghoff's Dr. Mellinghoff & Co. i. Bückeburg. Essenzen aus der Essenzen-Fabrik v. Mellinghoff's Essenzen sind zu haben, wo unsere Plakate in den Schaufenstern aushängen, besonders in Drogerien und Delikatessenhandlungen; wo keine Niederlagen direkt ab Bückeburg.

In Zschopau bei Arthur Thiergen, Drogerie.]

**Palmin**  
 Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen.

**Zur Weihnachtsbäckerei**

erhalten Sie

**sämtliche Waren**

in bekannt vorzüglicher Qualität

bei **Hermann Reichel & Sohn.**

**Zum Weihnachtsfest**

empfehlen sich Unterzeichneter mit

**feinen Lederwaren**

als Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brief-, Akten- und Reise-Taschen, Dosen-träger in Gummi und geflickt,

selbst gefertigte Schürzen und Taschen in großer Auswahl, sowie

**alle Arten Polstermöbel,**

**Schaukel- u. Spielpferde mit Geschirr und Wagen sowie Linoleum in verschiedenen Breiten.**

**C. R. Frauenfelder,**

Albertstraße 30.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfest**

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

**Zigarren, Tabak u. Zigaretten**

Weihnachtskistchen in 1/1, 1/2 und 1/4-Packung.

**Zigarren-Geschäft von Karl Kunze,**

Albertstraße 17. Albertstraße 17.

**Zigarren**

Fabrikate erster Hamburger, Bremer und sächsischer Häuser in eleganten Weihnachts-Präsent-Kistchen und in großer Auswahl

**Zigaretten**

echte ägyptische, russische und erster deutscher Firmen

empfehlen **August Gey.**

**Bermißt**

wird niemals der Erfolg bei Gebrauch von

**Stechenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nadeben mit Schutzmarke: Stechenpferd.

Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blättchen, rote Flecke, Flechten etc.

à Stück 50 Pfg. bei: **G. Stichel, Mart. Schulze, A. Thiergen, Eug. Kochert.**

**Silber-Regen**

billigster und ausgiebigster **Christbaum-schmuck**, welcher, über die Zweige gezogen, durch seinen feenhaften schönen Effekt jeden weiteren Schmuck überflüssig macht.

Vorr. à Kart. 30 und 50 Pfennig bei: **Martin Schulze.**

**Husten Sie?**

Dann versuchen Sie die unübertroffensten **Flucol-Bonbons**. Die Wirkung ist wunderbar. Carton 40 Pf.

**A. Thiergen, Drogerie.**

**Abbozia-Beilchen**

von Hahn & Hasselbach, Dresden, herrlich, wie frisch gepflückte Beilchen duftend, à Fl. Mk. 1.75, 2.50, Seife 0.50 bei **Ewald Grünert, Freieur.**

**Marzipan-Figuren**

**Richard Selbmann, Markt.**

**Engel-Geläute**

„Stern von Bethlehem“

Ges. gesch. Ges. dep.



das schönste für den Christbaum und Weihnachtstisch

empfehlen

**Martin Schulze.**

**Russisch Brot**

feinstes Teegebäck

à Pfund 120 Pfg, Bruch 100 Pfg.

**R. Selbmann, Markt Nr. 74.**

**Leinmehl**

garantiert rein vom besten Lein empfiehlt **Delmühle Dittmannsdorf Emil Kluge.**

Christbaumkerzen  
Kronenkerzen  
Tafelkerzen  
Wagenkerzen  
Wachstöße  
sowie  
Luxuskerzen  
empfiehlt  
in größter Auswahl

**Martin Schulze**  
Langestraße.  
Vorteilhafteste Bezugsquelle für  
Wiederverkäufer.

Lebkuchen u. Waffelnüsse  
Richard Selbmann, Markt.

**MOEBEL!**  
Spiegel, Polsterwaren,  
sowie alle Arten  
**Süßholz-Wübel**  
findet man in großer Auswahl  
im Möbelgeschäft  
**Moritz Fischer's Wwo.**  
Langestraße 121.

**Weihnachts-Artikel:**

Unverbrennbare Watte  
(Asbest-Faser)  
unverbrennbare  
Eisflimmer-Watte  
Brillant-Diamantine  
Lametta Eislametta  
➤ Flitter-Metall ◀  
(Bergglanz etc.)  
Blatt-Metall (Gold- und Silber-  
schaum)  
**Bronzen**  
alle Sorten:  
Gold, Silber, Kupfer etc.  
Bronze-Tinktur  
Spiritus-Lacke, Pinsel  
und alle einschlägigen Artikel  
empfiehlt die  
Drogenhandlung  
von  
**A. Thiergen.**



Man achte genau auf die roten Buntel  
und verlange es überall.

**Weihnachts-Schokolade**  
Richard Selbmann, Markt.

Von meinem reichhaltigen

**Weinlager**

empfehle ich in gutgepflegten Qualitäten:

**Weissweine:**

Pfälzer Weisswein	1/1 Fl. —.75
Deidesheimer	- - —.90
Domthal	- - 1.20
Selzerberg	- - 1.30
Hessbaum	- - 1.50
Niersteiner Burgweg	- - 1.75
- Oelberg	- - 2.50
- Hipping	- - 4.—

**Rotweine:**

Dürkheimer	1/1 Fl. —.75
Marke Gloria Extra	- - —.80
Med. St. Julien	- - 1.—
Vöslauer Tischwein	- - 1.25
- Blume	- - 1.50
Adriaglut	- - 1.60
Chat. Beycheville	- - 2.—
do. Larose	- - 2.50
do. Pontet-Canet	- - 3.—

Bei Bezug von 1 Dtz.-Flaschen einer Sorte ermässige ich vorstehende Preise  
um 10 Pfennig per Flasche.

**Beerenweine eigener Kelterei:**

Heidelbeer-Wein süß	1/1 Fl. —.50
Heidelbeer-Wein herb	- - —.60
Stachelbeer-Wein	- - —.60
Johannisbeer-Wein rot und weiss	- - —.60
Johannisbeer-Wein schwarz	- - —.75
Johannisbeer-Samos	- - —.75
Erdbeer-Wein	- - —.80
Beerenwein-Malaga	- - —.90
Aepfelwein naturell	- - —.40

Bei Bezug von 10-Liter-Ballons zu  
nebenstehenden Preisen per Liter.

Ferner

Himbeer-, Erdbeer-, Kirsch-, Johannisbeer- und Zitronen-Syrup

zu billigsten Preisen.

**August Gey.**

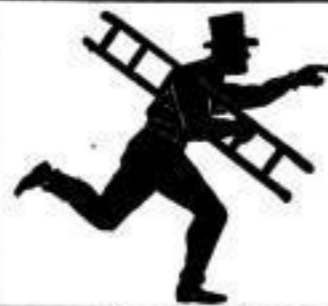
Wegen sich nötig machender Vergrößerung meines Bureaus  
suche ich für 1. April 1907 im Innern der Stadt aus 3 bis  
4 Räumen bestehende, zu Bureauzwecken geeignete

**Wohnung**

möglichst mit Gas.  
Offerten bis spätestens 28. Dezember 1906 erbeten.  
Zum gleichen Zeitpunkte suche ich

**zwei Schreiberlehrlinge.**  
Rechtsanwalt Taube.

**Dresdner  
Felsenkeller-Biere  
sind vortrefflich.**



Bitte, vergessen Sie nicht ein Paket Beilchen-  
seifenpulver „Marke Kaminfeger“  
mitzubringen, es sind so hübsche nützliche Geschenke dabei!  
In den meisten Geschäften zu haben.  
Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**  
Vorsicht beim Einkauf!  
Man achte auf die Marke Kaminfeger!

**Heinr. Bloyer jun.**

Geschäftsgründung 1817  
**CHEMNITZ, Am Plan 6**  
empfiehlt sein grosses Lager in  
feinen Juwelen, Gold- und  
Silberwaren.

**Die Schönste**

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines  
Gesicht mit rosigem jugendfrischen Aus-  
sehen und blendend schönem Teint erhält  
man bei täglichem Gebrauch der echten  
Stedenpferd, Bilienmilk, Seife  
von Bergmann & Co., Rabenst.  
mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
A Stück 50 Pfg. bei: **E. Stichel,**  
**W. Schulze, Eug. Robert, Arth.**  
**Thiergen, Moritz Mühle Nachf.**



**Untersuchung**

eines jeden „Urinus“ ist unbedingt nötig,  
wenn derselbe trübe ist oder absetzt. Wer  
hat Schmerzen u. Brennen b. Wasserlassen,  
schlechte Verdauung, irgendwelche innere  
Schmerzen, wer will wissen, ob er ein  
Leiden hat — der sende seinen Morgen-Urin  
mit Altersangabe a. d. Chem. Laboratorium  
des Chemikers **R. Otto Lindner,**  
veredigt zum Betriebe einer Apotheke,  
**Dresden-A., Büstenstr. 47.** Alle er-  
sichtl. Erkrankungen werden sicher erkannt.!

Für den  
**Weihnachtstisch**  
empfehle

**Parfümerien,**  
Haushalt- und Toilette-Seifen,  
Pomaden, Haaröle,  
Brillantine, Haarwässer  
(Javol, Birkenwasser,  
Eau de Quinine, Bay-Rum etc.)  
Zahnpasta, -Seifen, -Pulver,  
**Mundwässer**  
(Odol, Kosmin etc.)  
Tannenduft, Zimmerparfüms,  
Räuchermittel  
(Räucher-Essenz, -Papier, -Pulver,  
-Kerzen etc.)  
**Eau de Cologne**  
(Stadt Mailand, g. d. Jüllehsplatz,  
Nr. 4711 und eigenes Fabrikat)  
Zahnbürsten, Schwämme,  
Christbaum-Lichte,  
Tafel- u. Wagen-Korzen,  
**Wachsstöcke**  
etc. etc.

**Arthur Thiergen**  
Drogen-Handlung.  
Telephon Nr. 25.

**Stadt Wien**  
empfeht

Schlackwerter Karpfen  
**Schleie** und **Aal**  
feinste Mast-Gänse u. Enten  
**Hasen**  
gespielt und im Fell  
**Biere** in Syphons  
Reichhaltiges Weinlager  
in Rot- u. Weißweinen  
Kognak, Rum, Arrak und  
Schaumweine.  
Gütige Bestellungen werden  
rechtzeitig erbeten.

Empfehle:  
ff. saure, Senf- und Pfeffergurken,  
ff. geräucherten Lachs, vieler Pöllinge,  
ff. Weihnachtsäpfel  
und Christbaumkonfett.  
Dittrich, Friedr.-August-Str.

**Christbaum-Konfett**  
und **Biskuit**, Pfd. von 60 Pfg. an  
Richard Selbmann, Markt.  
**Holladio**  
feine Äbbeln sei do beim  
Opitz-Bruno  
Johannistrafse 440.

**Wir kaufen  
alle**



Delikatess-Margarine  
**Mohra** im Carton.

**Braunschw. Gemüse-Konserven**  
diesjähriger Ernte  
als: Spargel, Erbsen, Bohnen, Spinat, Allerlei  
**Früchte-Konserven**  
in Dosen  
Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Kirichen, Mirabellen,  
Pflirsche, Heineclauden, Pfäumen und Melange  
empfeht in vorzüglichen Qualitäten  
**August Gey.**

**Oswald Nier, G. m. b. H.**  
Weingrosshandlung  
offert  
garantiert reine **Rot- und Weißweine**  
1/4 Literflasche von 25 Pfg. an.  
Niederlage zu Original-Preisen bei **Carl  
Büchner, Neumarkt.**

„O du fröhliche, o du selige, gnaden-  
bringende Weihnachtszeit.“  
Wer den Baum zu diesem schönsten Feste mit  
einem herrlichen Glockengeläut,  
Eistau, künstlichen Schnee  
und allen möglichen glänzenden Sachen  
schmücken will, der kaufe bei  
**EDUARD STICHEL.**  
Grösste Auswahl am Platze.  
Thüringer Glasschmuck besonders billig.

**Auf der Rückseite**  
von **Dr. Oetkers** Backpulver-Düten finden Sie das millionenfach  
bewährte Rezept zu feinstem Topfkuchen.  
Kein Geburtstag, kein Namenstag ohne Oetkers Kuchen.  
1 Backpulver 10 Pfg., 3 St. 25 Pfg.

Bestellungen auf das **Wochenblatt**  
werden jederzeit in der Expedition und bei allen Zeitungsboten angenommen.  
Die Expedition des **Wochenblattes.**

**Grog-  
und  
Punsch-  
Essenzen**  
in vorzüglichen  
Qualitäten.  
**Echte  
Rums  
Arak  
Kognak**  
In- und  
ausländische **Liköre**  
empfeht  
**Arthur Thiergen**  
Drogenhandlung.



Galbenfer Schlangen-Gurken  
Galbenfer große Pfeffergurken  
Emmenthaler  
Zimburger  
Käse  
Heinrichsthaler-  
Kronen-  
Brie-  
Frühstücks-  
Käse  
empfeht  
**August Gey.**

Wer  
viel Wert auf schönes, helles  
**Licht**  
legt, der kaufe das  
echte  
**Korff'sche Kaiseröl.**  
Allein zu haben bei  
**Eduard Stichel.**

**Einf. Wohnung  
gesucht**  
(3 Zimmer, Küche und Zubehör) für  
**1. März 1907.**  
Offerten unter **S. B.** an die Expedition  
d. Bl.

WORL'S REISEHANDBÜCHER  
Das Königreich  
**SACHSEN**  
in  
**WORT... BILD**  
Worl's Reisehandbuch Verlag in Leipzig.  
Zweite, 102. verbesserte Auflage.

